

guten Hoffnung nannte; Vasco da Gama umsegelte sie und kam glücklich von der Ostküste nach Ostindien 1498. An die Erforschung des Innern haben weit später (seit Gründung der afrikanischen Gesellschaft in London 1788) kühne, für die Wissenschaft begeisterte Männer Gesundheit und Leben gesetzt. Englischen, deutschen und französischen Forschern (Livingstone, Barth, Nachtigal, Kohlfs, Stanley u. a.) danken wir es zumeist, daß gegenwärtig nur noch kleine Gebiete Äquatorial-Afrikas zu den unbekanntem Teilen des afrikanischen Kontinents gehören.

1) Das ganze südafrikanische Dreieck ist ein ausgedehntes, unebenes Hochland, das im S., W. und O. in ungleichen Stufen zu schmalen Küstenebenen abfällt, im Innern mit weiten, muldenförmigen Einsenkungen erfüllt ist. — 2) Nördlich vom Sambesi geht es in das gewaltige Hochland von Zentralafrika über, eine breite Erhebung, welche in ihrer östlichen Hälfte einen ungeheuren Hochrücken von mehr als 1000 m darstellt (ostafrikanisches Seenhochland), in ihrer westlichen jedoch sich zu einer viel niedrigeren Hochfläche (dem Kongobecken) ausbuchtet, die von der Rinne des Kongo in großem Bogen durchzogen wird und zu dieser von beiden Seiten sich sanft abdacht, nach der atlantischen Meeresküste zu jedoch, wo die Osthälfte zur Küste des Indischen Ozeans, in großen, breiten Stufen, hinabsteigt. — 3) An der Ostseite senkt sich das zentrale Afrika zu dem Stufenland des Nil, welches in breiten Abhängen zu Nubien (der Mittelstufe) und zu der fruchtbaren Talmulde Ägyptens (der Unterstufe) hinabsteigt. Auch das tiefdurchfurchte Alpenland von Abessinien entwässert zum Nil. — 4) Die ganze Breite des Erdteils vom Niland westwärts nimmt das Hochland von Sudan ein, eine Hochebene mit weiten flachen Einsenkungen (nirgends Tiefland, denn selbst der Tjadsee liegt 240 m über dem Meere). — 5) Nördlich von Sudan, vom Atlantischen Ozean bis nach Nubien und Ägypten zieht sich die Wüste Sahara, deren Oberfläche meist eine von mäßigen Gebirgszügen unterbrochene, öde, wenig über 300 m steigende Hochebene ist. — 6) Jenseit derselben, am Gestade des Mittelmeeres, erhebt sich im W. in der Berberei das isolierte Atlasgebirge; ein Zipfel der Wüste, die hier zwischen den beiden Syrten bis an das Mittelmeer reicht, trennt davon die verhältnismäßig kleine Hochfläche von Barka ab.

Sehr bezeichnend für die Bodengestalt Afrikas sind die zahlreichen großen Wasserfälle seiner Ströme, welche die Ränder des Tafellandes in Katarakten und Stromschnellen durchbrechen, um dann nach kurzem Lauf durch die Küstenebene sich ins Meer zu ergießen. Merke die berühmten Katarakte des Nils, die Viktoriasfälle des Sambesi und die Kongostromschnellen.

Das heiße Klima und die dem Zenitstand der Sonne gewöhnlich nachfolgenden tropischen Regen befördern in Mittelafrika beiderseits bis gegen